

NEUES BERATUNGSANGEBOT

BAYERISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN MIT HEIMERFAHRUNG IN DER KINDHEIT UND JUGEND (BMH) GEHT AN DEN START!

Das ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt hat ein neues Beratungsangebot für Menschen mit Heimerfahrung. Darin werden die bisherigen Betätigungen des Landes zu einem neuen Angebot gebündelt und für weitere Zielgruppen geöffnet.

Im Jahr 2018 lief der Fonds „Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland“ aus. Dieser richtete sich an Menschen, die als Minderjährige in einem Heim der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht waren und dort Leid erfahren haben. Von 2017 bis 2022 gab es außerdem die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“, die Betroffene aus der stationären Behindertenhilfe und der Psychiatrie begleitete und unterstützte. Das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) - Bayerisches Landesjugendamt hat im Rahmen der Arbeit beider Anlauf- und Beratungsstellen über 7.000 Menschen erreicht und insgesamt 60 Millionen Euro an finanziellen Leistungen an die Betroffenen ausgezahlt. Aufgrund der bundesweit von vorne herein feststehenden zeitlichen Befristung haben beide Beratungsstellen mittlerweile ihre Arbeit eingestellt.

Nach wie vor besteht jedoch ein hoher Bedarf an Beratung und Unterstützung bei Menschen mit Heimerfahrung in ihrer Kindheit und Jugend. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) hat deshalb die Mittel bereitgestellt für eine dauerhafte Beratungsstelle für alle Menschen, die als Minderjährige in einem Heim untergebracht waren und heute keinen Anspruch mehr auf Jugendhilfeleistungen haben. Die Trägerschaft liegt beim ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt.

Das Besondere und bundesweit Einzigartige ist, dass sich das Angebot an alle Menschen mit Heimerfahrungen aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, den psychiatrischen Einrichtungen und den ehemaligen Erholungs- und Kurheimen („Verschickungskinder“) richtet. Zudem können sich nun auch Menschen, die nach 1975 in einer institutionellen Einrichtung waren, an die neue Beratungsstelle wenden.

Die Bayerische Beratungsstelle bietet Raum für vertrauensvolle Gespräche und die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit den eigenen Erinnerungen der Heimerziehung. Zudem suchen die Beraterinnen und Berater gemeinsam mit den Betroffenen nach individuellen Bewältigungsstrategien und informieren über Angebote zu finanziellen Leistungen.

Neben dem psychosozialen Auftrag wird mittels einer lebendigen Erinnerungskultur der Prozess der historisch-gesellschaftlichen Aufarbeitung in der Heimerziehung forciert, um auch in Zukunft eine bedarfsgerechte Gestaltung der stationären Kinder- und Jugendhilfe sicherzustellen.

Informationen über das Angebot der Beratungsstelle sowie deren Kontaktdaten finden Sie hier: <https://bit.ly/3SjN2Xa>

